



(Foto: Marina Koller)

Neuer Wirt

Den gemeindeeigenen Gasthof Schwert übernimmt ein neuer Pächter. Der erfahrene Wirt Claudio Napoleone, ursprünglich aus Neapel stammend, setzt auf italienische und Schweizer Spezialitäten. **Seite 3**

Wo wird gespart?

Der neue Voranschlag für 2017 profitiert vom Verkauf einer Liegenschaft und spart vor allem bei den Investitionen. **Seite 4**

Wo würden Sie sparen?

Eine Strassenumfrage gibt Aufschluss darüber, wo die StimmbürgerInnen den Sparhebel ansetzen würden. **Seite 5**

Die Maler-Dynastie

Bei Familie Schoch führen nach Vater Armin die Söhne Patrick und Marc in 6. Generation das Malergeschäft weiter. **Seite 7**

2. Trotzdem-WAZ

Auch im März erscheint die WAZ als Notbudget-Ausgabe mit reduziertem Umfang und wird mit freiwilligen Abo-Beiträgen finanziert. Unser Dank gilt allen Leserinnen und Lesern sowie den Inserenten, welche uns regelmässig unterstützen!

EDITORIAL

Auf Notbudget

Es gibt viele Möglichkeiten, unverschuldet in eine finanzielle Notsituation zu geraten: Stellenverlust, Unfall, Krankheit. Seinen Lebensstil aufrecht zu erhalten, ist dann meist unmöglich. Ein Sparbudget muss her.

Ihm fällt zuerst aller Luxus zum Opfer. Ein neues Auto? Keine Chance, das alte muss nochmals durch die Fahrzeugkontrolle. Brauchen wir überhaupt zwei Autos? Der PC hat schon einige Jahre auf dem Buckel, wird seinen Dienst aber noch tun. Bei den Ferien sind Abstriche möglich. Statt Adria: Balkonia. Bei Versicherungen und Krankenkasse kann einiges eingespart werden. Auf teure Weine kann man verzichten, auf exklusive Kleider auch. Alltägliches wird hinterfragt: Das Tagi-Abo wird auf die Wochenend-Ausgabe reduziert, Abonnemente für Zeitschriften ganz gestrichen. Auswärts Essen gibt es nur noch ausnahmsweise, Kulturanlässe ebenso.

So ungefähr stelle ich mir auch die Arbeit der Gemeinde bei der Überarbeitung des Budgets 2017 vor. Das Notbudget weist die Richtung: Im Kleinen gespart wird bei der Schule (Wintersporttag, Projektwochen) und bei der Kultur (abgesagte Anlässe, WAZ) oder bei der Weihnachtsbeleuchtung und dem Schmuck im Gemeindehaus. Grössere Brocken sind Gewässerschutz, Strassenunterhalt, Sportanlagen. Sparpotenzial ist vorhanden. Ob aber genügend oder zu viel und vor allem am richtigen Ort gespart wurde, wird die Zukunft zeigen.

Werner Brunner



Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald
Herzlich Willkommen

Gottesdienst
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38
www.chrischona-wald.ch



OPERATION NUSSKNACKER
AUF DIE NÜSSE, FERTIG LOS!
3D

GRATIS-KINO WALD ab 6 Jahren
BELIEBTER TREFFPUNKT www.gratiskino.ch
Mi. 15. März 2017, 16.30 Uhr im Schwertsaal



MIT DYNAMIT UND FROMMEN SPRÜCHEN

HERZ KINO WALD ab 12 Jahren
PATRONAT: GRATISKINO WALD www.gratiskino.ch
Mi. 15. März 2017, 19.30 Uhr im Schwertsaal

MEHRWERT

Qualitätsfenster von Schraner.
Seit über 90 Jahren.

Fenster **schraner**

8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50
www.schraner-fenster.ch

Andreas Schoch
Chefholzstrasse 11, 8637 Laupen
Telefon 055 246 18 08

SCHOCH
SPENGLER
SANITÄR
SOLAR

keller&kuhn
ARCHITEKTUR BAULEITUNG

www.keller-kuhn.ch



Wädi's Gartenbau natürlî

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther



BRUNNER & HEEB TREUHAND AG
TREUHAND | SUISSE

- KMU-Beratung von A-Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

Bachtelstr. 34, 8636 Wald
Telefon 055 246 47 02
Telefax 055 246 29 76
brunner-heeb@bluewin.ch



HOLZBAU METTLEN GmbH WALD

Albert Schoch
Mettlen-Güntisberg
8636 Wald ZH, 055/246 16 57
www.holzbau-mettlen.ch

Amsler Richi
Motorgeräte & Velos



Schlipfstrasse 8 8636 Wald www.amsler-motorgeraete.ch 055 246 26 70
info@amsler-motorgeraete.ch

Heisse Suppe zum neuen Namen:
Aus Sunnerain wird Tertianum Grünegg

Samstag, 11. März 2017, 10.00 - 14.00 Uhr in Wald,
Ecke Bahnhofstrasse-Sonneckstrasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TERTIANUM

Tertianum Grünegg
Haselstudstrasse 12 · 8636 Wald · Tel. 055 256 78 78
gruenegg@tertianum.ch · www.gruenegg.tertianum.ch

SUPPENPLAUSCH
gratis feine grüne Suppe



Wirtewechsel im Schwert

Das Ehepaar Casutt, welches seit anfangs 2012 im Schwert wirtete, hat per Ende Januar dieses Jahres aufgehört. Bald wird das Restaurant im 1863 erbauten Gebäude wieder eröffnet. Der neue Wirt ist Claudio Napoleone.



Stammt ursprünglich aus Neapel: der neue Schwert-Wirt Claudio Napoleone. (Foto: Marina Koller)

■ **Hausgemachte Teigwaren** sowie italienische und Schweizer Spezialitäten werden auf der Speisekarte des «Schwert da Claudio» stehen. Die offizielle Eröffnung ist am 1. April 2017. «Nach Möglichkeit werde ich jedoch schon etwas früher beginnen», so Claudio Napoleone.

Ein Zeitungsinserat machte ihn auf das Schwert aufmerksam. Wald und seine Umgebung kannte er bereits davor, vor allem im Atzmännig war er oft mit seinen Kindern, als diese noch kleiner waren. Vor 30 Jahren zog der gelernte Koch aus Italien in die Schweiz. Schon sein Vater und sein Grossvater waren Köche. Er selbst wirtete bereits zehn Jahre im Restaurant Riethof in Zollikon und führte das Restaurant Bahnhof in Meilen elf Jahre lang erfolgreich.

Zurzeit leitet Napoleone ein italienisches Restaurant in Einsiedeln, wird jedoch künftig vollzeitig als Koch und Wirt in Wald tätig sein: «Ich bin mir bewusst, dass es – gerade am Anfang – intensive Arbeit, viel Einsatz und Ausprobieren

fordert, ein Restaurant zu führen. Entweder gebe ich hundert Prozent oder gar nichts», erklärt er. Sein Erfolgsrezept sei ein offener und freundlicher Umgang mit den Gästen. Das Restaurant wird anfangs täglich jeweils von 8 bis 23 Uhr geöffnet sein. Je nach Bedarf werden die Öffnungszeiten später angepasst.

Begegnungsort

Nebst Restaurant und Schwertsaal befinden sich im Gebäude eine 4.5-Zimmer Wohnung sowie zwei Mitarbeiterzimmer. Napoleone wohnt derzeit noch im Kanton Schwyz. Er wolle sich jetzt erst einmal auf den Restaurantbetrieb konzentrieren und, sobald sich alles eingespielt hat, nach Wald ziehen. Der 54-Jährige möchte das Restaurant bis zu seiner Pensionierung betreiben. «Mein Wunsch ist es, dass das Schwert zu einem Treffpunkt wird», sagt er. Daher plane er, regelmässig Feste und Konzerte im Schwertsaal zu veranstalten und mit Vereinen zusammenzuarbeiten.

Dies ist auch im Sinn der Gemeinde, welche den Schwertsaal weiterhin betreut. Auf die Ausschreibung zur Vermietung ging eine überschaubare Anzahl an Bewerbungen ein. Zu den Kriterien zählte unter anderem, dass das Restaurant ein breites Zielpublikum anspricht und der Betrieb einen Beitrag zur Belebung der Bahnhofstrasse leistet. Den Schwertsaal definiert die Gemeinde als einen zentralen Begegnungsort und als einen Veranstaltungs- und Versammlungsraum. Seit dem Jahr 1966 ist die Gemeinde im Besitz des Hauses. 1863 erbaut, war das Schwert jedoch seit jeher ein Ort der Begegnung.

Geschichtsträchtiges Gebäude

Ursprünglich war das Haus ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Elf Jahre nach seinem Bau erfolgte auf Seite der Bahnhofstrasse der Anbau von Stallungen und eines Saales. Heinrich Hess, der im Hinterdorf eine Brauerei besass, deren Bier den Namen Schwert trug, erwarb die Gastwirtsrechte des heutigen Dorfstaurants.

Die meisten Liegenschaften an der Bahnhofstrasse entstanden während dieser Zeit Ende des 19. Jahrhunderts, nach der Eröffnung der Tösstalbahn. Einige Jahre lang war das Schwert ein Hotel. 1955 erfolgte erstmals eine umfassende Sanierung. Der Maler Max Huber fertigte eine Wandbemalung an, die mit dem Mädchen in heimischer Tracht und einem Webstuhl das Sinnbild eines Bauerndorfes darstellen sollte.

Die Walderinnen und Walder stimmten im Jahr 1982 über das Schwert ab: Es stand zur Diskussion, ob das Haus im Dorfzentrum umfassend renoviert und restauriert oder abgebrochen und neu aufgebaut werden soll. Die Bevölkerung entschied sich für ersteres, was der damalige Gemeinderat begrüsst. Seither präsentiert sich das Schwert im bekannten Erscheinungsbild.

Marina Koller und Lara Zürcher ▲▲▲

Impressum

WAZ – Walder Zeitschrift
26. Jahrgang März 2017

Abschlussredaktion:
Sylvia van Moorsel, Esther Weisskopf

Annahmeschluss:
Für Nummer 3/2017 (April)
Montag, 13. März 2017

www.waz-zh.ch

Budget 2017 zum Zweiten...

Im Dezember 2016 schickten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Budget 2017 bachab und damit auch die Steuerfusserhöhung von 119 auf 122 Prozent. In wenigen Wochen musste die Gemeinde ein neues Budget auf die Beine stellen. Welche Änderungen wurden vorgenommen?



Bei der Korrektur des Budgets setzte der Gemeinderat auf verschiedene entlastende Massnahmen. (Foto: Edith Rohrer)

■ **«Seitens der Gemeinde** waren wir perplex über das Abstimmungsergebnis», sagt Gemeindepräsident Ernst Kocher. «Bereits im vorgelegten Budget hatten wir die Sparschraube angezogen.» Nun zwang die Budgetrückweisung die Gemeindevertreter erneut über die Bücher.

«Im Gemeindehaushalt hatte es allerdings nicht viel Luft für Anpassungen», so Gemeindevorsteher Martin Süss. Doch in allen Ressorts gab es etwas abzuzwacken. Entlastend wirkten auch die bereits in der zweieinhalbmonatigen Notbudgetzeit entfallenen Kosten. Im Bereich Schule schlug zum Beispiel der ausgefallene Wintersporttag der Oberstufe mit 15 000 Franken zu Buche. «Wir bedauern es sehr, dass dieses Schul-Highlight nicht stattfinden konnte», sagt Schulpräsidentin Fränzi Heusser Ammann. Sie fügt aber an, dass dieser Anlass nicht grundsätzlich abgeschafft ist.

Glücksfall

Was der neuen Budgetplanung ebenfalls zu Gute kam, war der vom Souverän an der Gemeinde-

versammlung angenommene Liegenschaftsverkauf an der Binzhholzstrasse 12. Wie ein warmer Regen erleichterte der daraus resultierende, einmalige Buchgewinn von 286 000 Franken die erforderlichen Budgetkorrekturen von rund 490 000 Franken.

Aufschub mit Folgen

Ein weiterer Punkt des neuen Voranschlags ist die Reduktion von 1 033 000 Franken im Investitionsplan. Sie erklären sich laut Süss durch die Aufschiebung einiger Projekte. «Allerdings entsteht dabei ein Dominoeffekt. Vorhaben wie die neuen Fussballplätze, die Umgestaltung des Bahnhofareals, Schulhausprojekte usw. verschieben sich ebenfalls nach hinten.» Wäre dabei ein Zehnjahresplan, wie anlässlich der Gemeindeversammlung gefordert, sinnvoll? «Auf einen solch langen Zeitraum seriös zu planen, ist unrealistisch. Wir bevorzugen wie viele andere Gemeinden einen fünfjährigen Investitionsplan», sagt Süss.

Auf ein Neues

«Mit der Budgetrückweisung und ihren Folgen ging ein Ruck durch die Gemeinde», sagt Gemeindepräsident Kocher. Noch nie habe man mit einem Notbudget haushalten müssen. «Das hatte aber auch etwas Positives. Das Thema führte zu intensiven Diskussionen über die finanzielle Entwicklung unserer Gemeinde», fügt er an. «Gemäss dem Sparauftrag der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger legt nun der Gemeinderat am 14. März das korrigierte Budget erneut zur Abstimmung vor», informiert Kocher. Abgespeckt, mit unverändertem Steuerfuss von 119 Prozent und einem ausgewiesenen Gewinn von 137 500 Franken.

Für die nächste Gemeindeversammlung wünsche er sich eine rege Teilnahme und praktizierte, direkte Demokratie nach dem Motto «Wer stimmt, bestimmt!».

Gemäss Einschätzung des Gemeindevorstehers hat der neue Voranschlag gute Chancen, angenommen zu werden. Falls nicht, ginge die dritte Runde der Budgetplanung an den Bezirksrat.

Edith Rohrer ▲▲▲

wer · was · wann · wo

Revidiertes Budget

Das revidierte Budget 2017 weist einen Gewinn von 137 500 Franken aus. Würde man jedoch den Buchgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft an der Binzhholzstrasse wegen des Einmaleffekts abziehen, ergäbe sich ein Verlust von 148 000 Franken (ca. 1 Steuerprozent), gemäss nachfolgender Übersicht:

– 59 821 200 Fr.	Aufwand
+ 41 751 700 Fr.	Ertrag (ohne Steuern)
– 18 069 500 Fr.	mit Steuereinnahmen zu deckender Betrag
+ 18 207 000 Fr.	mutmasslicher Steuerertrag bei 119% Steuerfuss
+ 137 500 Fr.	Gewinn ausgewiesen
– 286 000 Fr.	einmaliger Buchgewinn (Verkauf Liegenschaft Binzhholz)
– 148 000 Fr.	(= ca. 1 Steuerprozent)

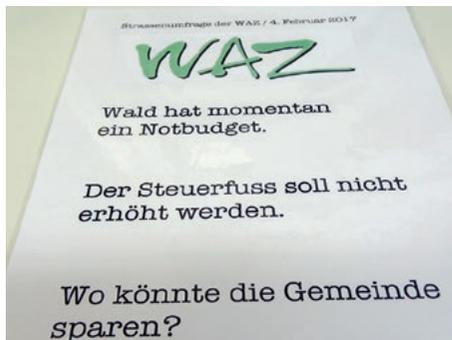
Neues Budget zur Ansicht unter:

www.wald.zh.ch/gv oder als Aktenaufgabe während der Bürozeiten im Gemeindehaus/Präsidialabteilung

Nächste Gemeindeversammlung am 14. März 2017, 20 Uhr, im Schwertsaal!

«E tummi Schnurre chamer immer haa»

«Wald hat momentan ein Notbudget. Der Steuerfuss soll nicht erhöht werden. Wo könnte die Gemeinde sparen?» Was denken und sagen die Leute auf der Strasse dazu? Die WAZ nahm den Puls an einem Samstag in der Bahnhofstrasse.



Was hätten Sie gesagt? – Strassenumfrage zum Sparen.
(Foto: Kaspar Rüegg)

■ **Von Jungen und Alten**, Frauen und Männern wollten wir wissen, welche Meinung sie zu diesem Thema haben. Es ergaben sich lebhaftere Diskussionen. Soviel vorweg: Die Walderinnen und Walder sind gut informiert, interessiert – doch oft auch etwas ratlos. Viele wussten nicht so genau, wofür die Steuergelder eigentlich verwendet werden. Vielen fiel eher ein, wo eben nicht gespart werden soll. Ob dies als positiver Effekt des Notbudgets zu werten ist? Zahlreiche Befragte vertraten die Meinung, es sei falsch, den Steuerfuss nicht zu erhöhen. Es könnte sein, dass die Gemeindeversammlung vom 14. März sehr gut besucht wird.

Wo könnte die Gemeinde sparen?

Mann, um die 40: «Es gibt bestimmt Sparmöglichkeiten. Alles gut anschauen, jeden Posten überprüfen. Wir leben auf einem sehr hohen Standard, wir sind liederlich geworden.»



Paar, um die 40: «Das fragen wir uns auch. Wir wissen zu wenig genau, wo das Geld hinfliesst. Aber irgendwo muss man anfangen. Es ist wichtig, klar zu kommunizieren. Was sind die Konsequenzen des Sparens? Die Leute sollen es merken.»
Er: «Der Hochwasserschutz könnte für Walds Zukunft entscheidender sein als Skitage. Da profitieren verhältnismässig wenige davon ...»
Sie: «Aber Kinder sind ein besonders wichtiger Teil der Bevölkerung!»

Frau, über 60: «Es ist schwierig – sollen wir all das wegsparen, was das Leben schön macht?»

Mutter und Tochter: «Sozialhilfebezüger erhalten regelmässig und pünktlich Geld. Man sollte ihnen eine Schaufel oder einen Besen in die Hand drücken, so hätten sie eine Tagesstruktur und eine sinnvolle Tätigkeit. Unsere Gesetze erlauben es nicht? Das ist falsch.»

Frau, um die 40: «Ich kam als Kind in die Schweiz, konnte kein Deutsch. Die Unterstützung, die mir geboten wurde, war in Ordnung. Heute aber macht die Schule ein bisschen gar viel ‹Gebäbel› mit den Fremdsprachigen.»

Mann, um die 50: «Ich bin gegen mehr Steuern. Das Hallenbad hat uns doch erst gerade viel gekostet.»

Mann, um die 80: «E tummi Schnurre chamer immer haa. Ich masse mir nicht an zu sagen, was besser gemacht werden soll.»

Frau, über 40: «Nicht bei der Schneeräumung. Denen auf der Gemeinde geht es gut. Weniger teure Bürostühle kaufen. Keine Anschaffungen im Luxusbereich.»

Mann, über 70: «Sparen bei der Bildung ist Unsinn. Und sparen beim Sozialen ist eine Gemeinheit. Beim Strassen- und Gebäudeunterhalt die Ausgaben etapieren. Und die Preise für solche Arbeiten drücken.»

Frau, um die 30: «Ich bin überfordert von politischen Fragen!»

Drei Männer, um die 20: «Bei den Lehrerlöhnen! Und jenen der Gemeindeangestellten.» (lachen)

Frau, über 70: «Nicht bei der WAZ.»

Mann, um 50: «Wir leisten uns eine gut besetzte Verwaltung, die, verglichen mit der Privatwirtschaft, in einem gemächlichen Takt funktioniert.»

Tochter, über 10: «Nöd i de Schuel! Ich wäre so gerne Skispringen gegangen!»

Mutter, über 30: «Wie wollen die 100 000 Franken bei der Bildung einsparen? Bitte transparent machen!»

Zwei Frauen, über 65: «Schwierig ... sie flicken ja jetzt schon nur das Nötigste.»

Mann, über 65: «Beim Strassenunterhalt sorgfältiger planen und so kostspielige Leerläufe vermeiden.»

Paar, um 60: «Beim Hochglanz? In der Schule? Mehr Ferien? – Wir wollen nicht sparen. Und wenn, dann bei den Steuererleichterungen für Reiche.»

Mann, über 70: «Ich finde es doof zu sparen. Wir müssen den Steuerfuss anpassen. Alle zahlen ein wenig mehr und wir tragen es gemeinsam.»

Frau, über 70: «Uns geht es enorm gut ... und überall ist es dasselbe, niemand will mehr bezahlen.»

Kaspar Rüegg ▲▲▲



Pikettenschädigung für Hebammen gestrichen

Die Hebammen betreuen junge Familien nach der Geburt zuhause, sind Tag und Nacht und über die Feiertage erreichbar und im Einsatz. Wären wir das nicht, würden die Frauen und Kinder viel häufiger notfallmässig ins Spital fahren, was unsere Gesundheitskosten auch in der Gemeinde ansteigen lassen würde. Ab 2017 wird nun die Pikettenschädigung von 115 Franken nicht mehr von der Gemeinde übernommen, sondern muss von der Familie selbst bezahlt werden. Wir rufen deshalb die Walder Bevölkerung auf, an der Gemeindeversammlung vom 14. März dem Antrag der Hebammen für die Pikettenschädigung zuzustimmen und uns damit in unserem Anliegen für die Familien zu unterstützen.

Elisabeth Fiedler, Hanna Muheim

IHR ZÜGEL - TEAM

CH & EURO Umzüge, Möbellift,
Entsorgungen, Packmaterial

Paul Müller AG, Laupen
Hauptstr. 59
8637 Laupen
Tel. Nr. 055 246 33 05
Mail: pm-umzuege@gmx.ch
Web: pm-moebellager.ch

Naturheilkundliche Behandlungen
Augendiagnose
Manuelle Therapien

Naturheilpraxis
KARIN WILLIAM

Tel. 055 246 38 58
www.naturheilpraxis-wald.ch
Krankenkassen anerkannt

Ernst
will's Holz fägt...

Bruno Ernst
Schreiner-Montagen
076 394 36 49
bruno@ernst-wald.ch

Innenausbau
Reparaturen
Glaserarbeiten
Küchenservice

Einfach und schnell reinigen!

JEMAKO
SIMPLY CLEAN.
Das Original seit über 17 Jahren

BAD
FENSTER
KÜCHE
WOHNEN
BODEN
TIMEOUT
AUTO & MOBIL

Corinne Kindlimann
Selbständige JEMAKO Vertriebspartnerin
Tel. 055 246 13 67
www.jemako-shop.com/kindlimann

Lisbeth Honegger
Selbständige JEMAKO Vertriebspartnerin
Tel. 079 749 43 61
www.jemako-shop.com/honegger

GIPSERGESCHÄFT MARCHESE
HINWIL/LAUPEN

Seit über 30 Jahren!

AG

Gipserarbeiten aller Art
Trockenbau
Aussenwärmedämmungen
Denkmalpflege
Sanierungen/Umbauten
Malerarbeiten

Untere Bahnhofstr. 25, 8340 Hinwil
Hauptstrasse 36, 8637 Laupen

Tel. 044 938 10 70
Fax 055 246 60 45

info@marchese.ch
www.marchese.ch

H-S Heusser Haustechnik-Service
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch

Heusser Haustechnik-Service
für Sanitär und Heizung

- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!

Wald ZH Sicherheit und Gesundheit

Papiersammlung aus Haushaltungen
Samstag, 11. März 2017 ab 8:00 Uhr

Papier bei den Kehrrechtsammelpunkten bereitstellen.
Nur sauberes Papier, ohne Karton.
Keine Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.
Turnverein STV Wald (Tel. 079 406 42 58)

Wald ZH

DVD

... Spielfilme...
... Dokumentarfilme...
... Trickfilme...
... Gebühr: Fr. 3.-/7 Tage...

**Öffnungszeiten
Gemeindebibliothek**

Montag 09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag 16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 18.30 – 20.30 Uhr
Freitag 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag 09.30 – 12.30 Uhr

Herzlich willkommen!

www.bibliotheken-zh.ch/Wald

huus-verkauf

Die Immobilienprofis in Wald ZH!

✓ Verkaufsabwicklung von A - Z
✓ Professionelle Objektschätzung mit Lagebewertung
✓ Sie werden kompetent und persönlich von mir betreut!
✓ Sie bezahlen nur bei erfolgreichem Verkauf ein Honorar!

SUPERAKTION
Ich schätze Ihr Haus/
Ihre Wohnung für nur
CHF 175.-! Anruf genügt.

T

TIREGA CONSULTING
Treuhand – innovativ und kompetent

Spittelgasse 11 | 8636 Wald
T 055 246 62 63 | www.tirega.ch

BLEICHE **BAD** **FIT**

Sauna Kosmetik Wellness Massagen Fitness

www.bleiche.ch

Sabina Constantagkas
Ihre Immobilienberaterin für Wald ZH.

043 288 61 76
043 288 61 61

DK Hausverkauf AG
Turmstrasse 7
8330 Pfäffikon ZH
info@huusverkauf.ch
www.huusverkauf.ch

Die Schochs

Seit seinem Bestehen erlebte das Schulhaus Binzholz drei Renovationen. An sich nichts Spektakuläres. Oder vielleicht doch? Wenn man in Betracht zieht, dass drei Generationen der Maler-Familie Schoch jeweils das Werk ihrer Väter fortsetzten und Sorge trugen zu den Wandbildern von Julius Dübendorfer.



Die beiden aktiven Generationen Armin und Patrick Schoch. (Foto: Katrin Biedermann)

■ **Anno 1861 zog Rudolf Dübendorfer** von Nürens Dorf nach Wald. Fand hier vor mehr als hundertfünfzig Jahren Heimat und Arbeit als Maler und Tapezierer. Sohn Julius übernahm 1898 das Geschäft. Durch seine Begabung als Dekorationsmaler wurde er weitherum bekannt. Viele Vereinfahrungen, die früher noch gemalt wurden, entstanden nach seinen Entwürfen. Ebenso die Sonnenuhr der alten Ochsenkirche an der Fortunastrasse. Nach seinem Tod folgte 1934 Schwiegersohn Armin Schoch-Dübendorfer. Sein Neffe, Oskar Schoch, begann 1938 die Lehre als Maler im Familienbetrieb.

Über Achtzig und kein bisschen müde

Nach dem plötzlichen Tod seines Onkels übernahm Oskar 1955 den Betrieb. Tagsüber war er unterwegs, abends schrieb er von Hand die Offerten. Im Büro unterstützte ihn seine Cousine. Den Telefondienst versah seine Frau. Während der Hochkonjunktur beschäftigte Oskar bis zu dreizehn Maler und Tapezierer. Er lebte für seinen Beruf, war Handwerker mit Herzblut. Noch mit siebenundachtzig

stand er auf dem Gerüst und malte. «Ich habe mit Kollegen jeweils am Abend das Gerüst verschoben und Grossvater malte am nächsten Tag weiter» erzählt sein Enkel Patrick Schoch. Hochbetagt ist Oskar Schoch vor zwei Jahren gestorben.

Armin Schoch-Rubin wusste nach der Schulzeit nicht so recht, ob er auch Maler werden möchte. Im Werkjahr kristallisierte sich dann doch die Freude an der Malerei heraus und so begann er 1971 die Lehre bei seinem Vater. Nach Lehrabschluss wäre er gerne zur Swissair als Flugzeuglackierer gegangen. «Reisen gefiel mir eben, der Vater wollte aber partout nicht. So bin ich immer in Wald geblieben und seit fünfundvierzig Jahren im Betrieb.» Die Übergabe des Betriebs an die sechste Generation ist geplant. Was wird ihm positiv in Erinnerung bleiben? «Gute Privatkunden-Kontakte, man arbeitet nicht anonym im Dorf. Die Arbeit ist so viel familiärer. Heute ist der Lohn im Vergleich zum Ausland auf hohem Niveau.» Und was negativ? «Der Zeitdruck, der im Baugewerbe herrscht. Jeder denkt nur noch für sich.» Kürzertreten, Verantwortung abgeben, aber noch arbeiten dürfen – so stimmt es für Armin.

«Chritz» gehört auch mit dazu

Patrick wäre gerne Sanitärmeister geworden. Die Tatsache, dass er keine Lehrstelle fand, liess ihn dann zur 2. Wahl seiner Berufswünsche greifen: Maler. Seine Lehre absolvierte er in Wetzikon, nicht im Familienbetrieb. Berufliche Erfahrungen sammelte er in verschiedenen Betrieben. Seit 2007 arbeitet er mit seinem Vater zusammen. Berufsmeisterschaft und Meisterprüfung sind Meilensteine. Sein Engagement als Chefexperte und die Verantwortung über die Durchführung der jährlichen Lehrabschlussprüfungen zeichnen ihn aus, verbinden ihn mit der Förderung der Jugend.

Sechs Generationen, hundertfünfzig Jahre Familiengeschichte. Vieles hat sich verändert. Jede Generation versucht, ihre Ideen umzusetzen. Unstimmigkeiten – «Chritz» – kam in jeder Generation vor. «Nicht immer war man mit dem Vater einverstanden, aber man hat einfach miteinander gearbeitet.» Nach Möglichkeit halfen die Ehefrauen im Betrieb mit: das Telefon betreuen, die Buchhaltung führen, einst wie heute. Die Partnerinnen, Katharina und Ladina, konnten sich die Arbeitszeit neben den Kindern einteilen, ein Privileg.

Die Motivation jeder Generation ist die Freude, gute Arbeit zu leisten, und Fairness den Kunden gegenüber. Grenzen zu kennen und sich trotzdem weiter zu entwickeln, ist den Schochs wegweisend. Die 6. Generation übernimmt den Betrieb. Beide Söhne, Patrick und Marc, haben ihre genau definierten Aufgaben. Ob eine weitere Generation den Betrieb einmal weiterführen wird, steht in den Sternen. Tierärztin und Polizist sind die momentanen Berufsideen der beiden Kinder von Patrick.

Katrin Biedermann ▲▲▲



Serie «Familienbände»

Verschiedene Ausprägungen der Familie als Lebens- und oftmals auch Arbeitsgemeinschaft sind das Thema unserer diesjährigen Serie.

Bisher erschienen:

Die Hiestands (WAZ 1 / 17)

baldu Wald

DIE KULTURSEITE

Walder Fasnacht

Freitag 3. März

19.30 Uhr: Start des Fasnachtsumzuges. Geisslechlöpfer, Trychlergruppe und 4 Guggen ziehen musizierend durch die Bahnhofstrasse zum Schwertplatz. Der Narrenbaum wird gestellt, anschliessend Duo Tweralpispitz im Schwertsaal. Kostenloser Eintritt.

Samstag 4. März

18.45 Uhr: Sternmarsch von sechs Guggen zum Schwertplatz. Anschliessend Monsterkonzert. **20.00 Uhr:** Maskenball und Beizen Fasnacht. Centro-Bar, Scheidegg, Ochsen, Golden-Bar und Schwertsaal nehmen an der Maskenprämierung teil (Prämierungen Einzel, Paar und Gruppen). Im Schwertsaal Live-Musik (Duo Tweralpispitz und diverse Guggen). **00.30 Uhr:** Rangverkündigung im Schwertsaal. Eintritt: für alle Lokale Fr. 15.–, Vollmasken haben bis 22.30 Uhr Gratiseintritt.

Sonntag 5. März

13.30 Uhr: Fasnachtsumzug (Start bei der Windegg, via Schlipfplatz durch die Bahnhofstrasse). Anschliessend Live-Musik im Fasnatikerzelt bei der Raiffeisenbank. **15.00 Uhr:** Kindermaskenball im Schwertsaal. Kostenloser Eintritt.

Dienstag 6. März

17.30 Uhr: Ende der Fasnacht mit der Usböögete in diversen Restaurants.
19.00 Uhr: Fällung des Narrenbaumes auf dem Schwertplatz.

Arno Camenisch

In unvergleichlichem, melancholisch-humrovollen «Camenisch-Sound» liest der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch aus seinem Roman «Die Kur», ein tiefgründiges, abgrund-komisches Buch über die Liebe und den Tod, und aus seinem neuesten Buch «Die Launen des Tages», das von allzu menschlichen Begegnungen und Verhängnissen erzählt. Musikalisch begleitet wird er von Roman Nowka.

Freitag, 17. März 2017, 20.15 Uhr, Windegg

agkultur, www.agkultur.ch

Eintritt: Fr. 30.– (Fr. 20.– Legi)

Vorverkauf: Papeterie Müller 055 246 14 44

Simon Chen

Simon Chen, Polit- und Menschenbeobachter, präsentiert «Meine Rede», ein Kabarett am Pult der Zeit. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Wer in der Politik im Gespräch bleiben will, hält Reden. Seine Körperhaltung, seine Mimik und sein Sprachgebaren entlarven die bekannten Muster in Politik und Wirtschaft punkto Verführen und Einlullen.

Samstag, 1. April 2017, 20.15 Uhr, Schwertsaal

agkultur, www.agkultur.ch

Eintritt: Fr. 30.– (Fr. 20.– Legi)

Vorverkauf: Papeterie Müller 055 246 14 44

Chrishta Ganz, agKultur

Natürlicherweise

Es keimt Es keimt Es keimt

NATURLADE WALD

Es keimt Es keimt Es keimt

Am Schlipfplatz in Wald
055 246 14 31
www.naturlade.info

EGLI & TESSARI GETRÄNKE

Abholmarkt, Gastro-
und Hauslieferdienst
Autowaschanlage



Schützenstrasse 6
8636 Wald
Tel. 055 246 11 32
Fax 055 246 12 61
egli.getraenke@bluemail.ch

Öffnungszeiten
Montag - Freitag:
07.30 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag:
07.30 - 15.00 Uhr durchgehend

Jeden ersten Samstag im Monat 10% Rabatt im Abholmarkt

Besuchen Sie unsere neue Homepage: www.egligetraenke.ch



VOLAND
genuss | kreation | baumerfladen.ch

Über Ostern
täglich geöffnet!

Alles für ein genussvolles Osterfest

Osterevent am 9. April ab 9.00 Uhr

Offene Backstube, Osterhäsli und Baumerfladen
verziern, Zopfhäslis selber backen.



SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen
Wasserversorgungen

Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald

Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)

www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen



Wald ZH Sicherheit und Gesundheit

Aktionstag gegen Littering im öffentlichen Raum

Zusammen mit fitforkids findet auch dieses Jahr der Aktionstag
«zäme für ä suubers Dorf» statt:

Samstag, 8. April 2017, Treffpunkt 9:00 Uhr auf dem Schwertplatz, Wald.

Ab ca. 12:00 Uhr werden die Teilnehmer/innen durch den Verkehrsverein
verpflegt. Kommen Sie vorbei und engagieren Sie sich für ein sauberes Wald ZH!